Jahresbericht 2017
der Stadtwerke Menden GmbH

Stadtwerke Menden

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2017 der Stadtwerke Menden GmbH

■ I Grundlagen des Unternehmens – Öffentliche Zwecksetzung und Zweckbestimmung

Die Versorgung von Haushalt, Gewerbe und Industrie in Menden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, der Betrieb der Straßenbeleuchtung und die Wahrnehmung von Aufgaben, die von der Stadt Menden übertragen worden sind (u.a. Aktivitäten im Bereich der Mobilität und des Klimaschutzes) sind weiterhin Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Menden GmbH. Nachfolgende detaillierte Erläuterungen spiegeln die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wider.

■ II Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt ist laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Jahr 2017 „preisbereinigt um 2,2 % und damit stärker als in den fünf vorangegangenen Jahren gewachsen". Hiermit verbunden sorgt die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften für eine „Beschäftigung auf Rekordniveau", so BMWi. Diese positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich auch in der immer noch guten Ergebnisentwicklung der meisten bundesdeutschen Stadtwerke wider.

Auf Basis der „Stadtwerkestudie 2018" (1) des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (bdew) und der Ernst & Young GmbH (EY), der bbh-Studie „Verteilnetzbetreiber 2030" (2), der Studie „Das Veränderungspotential digitaler Technologien in der Energiewirtschaft" (3) vom Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH (BET) und EY sowie dem „Tech Trends Report" des Future Today Institute (FTI) (4) lassen sich folgende branchenbezogene Entwicklungen und Einschätzungen benennen:

- In den kommenden zwei bis drei Jahren soll die Digitalisierung dazu dienen, die Effizienz und Geschwindigkeit der Geschäftsprozesse zu steigern und die Möglichkeiten der bidirektionalen Realtime-Kommunikation mit Lieferanten und Marktpartnern zu nutzen. [1]
- Die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs sowie die Qualifizierung der bestehenden Mitarbeiterschaft werden in der Energiebranche als hoch priorisierte Themen angesehen. [1]
- Das Spektrum der aktuellen digitalen Technologien, das wachsend Einzug in die Stadtwerkelandschaft hält, umfasst das Smart Metering, das Internet of Things, Robotics Process Automation und die Blockchain-Technologie. [1]
- Die Stadtwerke müssen sich auf unterschiedliche Entwicklungen einstellen. Die Zeiten, in denen Planungen und Investitionsentscheidungen auf 30 Jahre und mehr ausgerichtet werden konnten, sind mit dem Fortschreiten der Digitalisierung definitiv vorbei. [1]
- Um mit den damit verbundenen Veränderungen Schritt halten zu können, spielt der Faktor Mensch eine entscheidende Rolle. Veränderungswille und -bereitschaft sind Grundvoraussetzungen, um die Digitalisierung positiv für sich persönlich und für das Unternehmen zu nutzen. [1]
- Innerhalb der kommunalen Strukturen gewinnt der Smart-City-Gedanke wachsende Bedeutung. Smart City und die Energie-, Wohn- und Mobilitätswelt von morgen sind untrennbar miteinander verknüpft. Anwendungen wie Smarte autonome Mobilität, E-Health, E-Government, Smart Grid, Smarte Gebäude, Smarter Handel und OpenData sowie das Internet of Things sind dabei zum Nutzen im Sinne des Gemeinwohls durch kommunale Stadtwerke zu generieren. Denn die Basis von allem sind die Daten der Menschen, die sie „auf Schritt und Tritt" erzeugen und hinterlassen. [3]
- Stadtwerke als Verteilnetzbetreiber und Datenverarbeiter vor Ort werden zukünftig als Plattformbetreiber für Netze und Daten mit einem hohen Anteil digitaler Technologien inkl. einer fort-

schreitenden Sektorkopplung (Strom, Gas, Wasser, Abfall, TK, Mobilität werden übergreifend und ineinandergreifend genutzt) sowie mit einem wachsenden Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) agieren. [1, 2]

- Schon heute gibt es Signale aus dem Umfeld der KI-Entwicklung, dass sich die Ära des Smartphones dem Ende entgegen neigt. Künftig machen verstärkt digitale Assistenten wie Amazons Alexa und Google Home den Griff zum Smartphone überflüssig. Zukunftsforscher prognostizieren, dass 2021 50 % der Menschen in entwickelten Ländern in erster Linie ihre Stimme nutzen, um mit Geräten zu interagieren. [4]

Diese branchenbezogenen Entwicklungen und Einschätzungen werden stark vom technischen Fortschritt sowie von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen beeinflusst. Insbesondere politische Rahmenbedingungen machen es der Energiebranche immer noch schwer, ihre Position, ihre Rolle in der Welt von morgen zu finden. Planbarkeit, Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit werden mit immer kürzeren Zeitintervallen in Verbindung gebracht.

■ III Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Wenn der „Standort", wenn die eigene Position wechselt, wechselt auch die Anforderung an die „Vernetzung" von Grundbedürfnissen: Zuhause sind Energie, Wasser, Wärme und Kommunikation unabdingbar, unterwegs sind es heute verstärkt Mobilität und Datennetze.

Eines haben diese Grundbedürfnisse gemeinsam: sie benötigen Infrastruktur. Heute kann diese mittels physischer Leitungen und morgen von digitalen Netzwerken oder autonomer Wegführung geleistet werden – Infrastruktur unterliegt dem steten Wandel durch Modernisierung, Technisierung und Wertewandel.

Gut vernetzt ist, wer für das aktuelle Bedürfnis über die passende Infrastruktur und über die passenden Fachkräfte verfügt – für den Nutzer komfortabel, schnell und preiswürdig. Die Stadtwerke Menden betreiben seit über 150 Jahren Infrastruktur und Netzwerke und sie bieten Produkte und Dienstleistungen auf dem stets neuesten Stand. So individuell und wechselhaft wie der Standort und die Rolle des Einzelnen sind, so flexibel und doch zuverlässig verfügbar muss die benötigte Infrastruktur, das benötigte Netzwerk sein.

Wer ist besser gerüstet für die Herausforderung neuer Vernetzungen zwischen Menschen und Technik, zwischen Fahrzeugen und Wegen oder sogar für die Kommunikation zwischen Maschinen und Systemen, als die Netzwerk- und Standortprofis eines Stadtwerkes?

Kommunale Stadtwerke, wie die Stadtwerke Menden, sind prädestiniert, die neue Welt für und mit den Kunden zu gestalten. Laut Deutschen Städtetag, Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Verband kommunaler Unternehmen „sind Kommunen und ihre Unternehmen [u.a. kommunale Stadtwerke] mehr als nur Dienstleister und Versorger der Bürger. Mit ihren Leistungen ermöglichen und betreiben sie die Grundstrukturen unseres gesellschaftlichen Lebens und Wirtschaftens".

Skalierbare Netzwerke sind dabei auf dem Vormarsch: Wer beispielsweise seine Immobilie mit smart-home-Technologien ausstattet, will heute die Haustechnik steuern, morgen per Blockchain-Plattform seinen selbsterzeugten Strom handeln und übermorgen – mit zunehmendem Alter – Notruf- und Hilfsdienste dazu schalten. Dafür vernetzen die Stadtwerke Menden wachsend jeden Standort individuell und skalierbar mit der optimalen Infrastruktur und Anwendung. Der individuelle Service-Anspruch und die steigende Energie-Autonomie bei den Kunden der Zukunft nimmt weiter zu.

E-Ladesäulen im öffentlichen Mendener Raum stellen dabei erste typische „Service on demand“-Angebote dar: Dienste, die nur dann abgerechnet werden, wenn sie genutzt werden – einfach und direkt. Ähnlich verhält es sich mit „Shared-Services“ – wie beispielsweise E-Car-Sharing – die Freiheit, an einem Angebot zu partizipieren, ohne das Gesamtprodukt besitzen zu müssen.

Mit dem Anspruch, Gesamtsystemmananger und Lösungsanbieter für jeden in Menden zu sein (der Kunde steht individuell im Mittelpunkt), bedarf es neben der eigenen Wertschöpfung auch partnerschaftlicher Lösungen. Gut vernetzt: Was allein zu viel Kraft kostet, stemmen die Stadtwerke Menden mit Partnern auf Augenhöhe – getreu der Devise „Wachsen durch Teilen“. Deshalb kooperieren die Stadtwerke Menden zunehmend mit Unternehmen und Partnern auch außerhalb der Energiebranche – oft in den Rollen des Initiators, Innovators und Koordinators.

■ IV Ziele, Strategien und Maßnahmen

Das 2015/2016 mit allen Teamleiterinnen und Teamleitern nach „Canvas“ entwickelte strategische Geschäftsmodell „Die Stadtwerke Menden werden Gesamtsystemmanager und Lösungsanbieter“ stellt die Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt allen Geschehens. Um diese Kundenbedürfnisse – im Wesentlichen nach Sicherung der Grundbedürfnisse sowie darüber hinaus nach Komfort und Sicherheit – erkennen und befriedigen zu können, bedarf es einer hohen Kompetenz, Qualität, Flexibilität und Effizienz bei den Produkten der Stadtwerke sowie einer allen Kunden gerechtwerdenden Kommunikation. Ein hoher Service-level nach außen bedingt dabei einen hohen Service-level intern (Ziele).

Die in den Vorjahren begonnenen Großprojekte wurden im Geschäftsjahr 2017 weiter bearbeitet – einzelne konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Grundsätzlich dienen diese Großprojekte der Steigerung des internen Service-levels zur Kundenbindung, Kundengewinnung, Rohertragssicherung und Kostenoptimierung. Die Organisation dieser Großprojekte erfolgt auf Basis eines klassischen Projektmanagements. Für jedes Projekt gibt es einen verantwortlichen Projektleiter und ein Projektteam, das sich entsprechend der geforderten Kompetenzen quer aus der Mitarbeiterschaft zusammensetzt. Diese Projektstruktur wird parallel zur allgemeinen Teamstruktur gelebt. Sie ermöglicht, flexibel und kompetent auf Neues reagieren und gleichzeitig die noch vorherrschenden Standardprozesse uneingeschränkt bearbeiten zu können (Strategie).

Aktuell befinden sich nachfolgend aufgeführte Großprojekte in Arbeit bzw. kurz vor Abschluß (Maßnahmen):

- Implementierung eines CRM-Systems
- Systemtransfer eines ERP-Systems
- Entwicklung neuer Produkt- und Dienstleistungen
- Aufbau eines Energievertriebes bei den Stadtwerken Balve
- Aufbau eines Vertriebssteuerungs-Reportings
- Ausbau der E-Mobilität
- Ausbau der social media
- Konsolidierung aller Stadtwerke-Daten
- Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte
- Einführung eines Betriebsinformationssystems
- Neuausrichtung eines gemeinschaftlichen GIS-Systems
- Optimierung der Straßenbeleuchtung
- Aufbau einer regionalen Netzleitstelle
- Vorbereitung der Marktraumumstellung

- Ausbau der Netzkooperation zwischen den Stadtwerken Hemer, Altena, Fröndenberg, Menden
- Umsetzung neuer Arbeits- und Kommunikationsplätze
- Aufbau eines ISMS
- Optimierung der NON-SAP-Welt
- Implementierung eines Konfliktmanagementsystems
- Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes
- Erstellung einer Digitalisierungs-Roadmap
- Erneuerung des Intranets
- Aufbau eines kaufmännischen Steuerungssystems
- Aufbau eines Beteiligungsmanagements

Der Umfang an (Groß-)projekten und deren Bedeutung für das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren stetig zugenommen. Die klassischen Geschäftsprozesse werden vermehrt automatisiert und verlieren ihre Bedeutung bei der Wertschöpfung. Es gilt, die neuen Themen aus den Bereichen Mobilität, Kommunikation, Contracting, Smart home und shared services weiter zu entwickeln und zu business-cases auszubauen. Hierzu sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch stärker gefordert, kundenorientiert, beratend und flexibel tätig zu werden – sie sind und bleiben damit das höchste und wichtigste Gut und der Schlüsselfaktor für den Unternehmenserfolg. Mit dieser starken Fokussierung auf die Mitarbeiterschaft verliert die reine Präsenzkultur („ich bin da“) an Bedeutung – vielmehr nimmt die Ergebniskultur („ich erziele“) wachsenden Raum ein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Menden sind davon überzeugt, dass sich auf der „eigenen Landkarte“ mit persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten und dem aktuellen „Standort“ immer auch ein Ausgangspunkt für Weiterentwicklung befindet. Diese „eigene Landkarte“ bedarf oftmals neuer Denkmuster und auch einer gelebten Neugier. Neue Geschäftsmodelle, innovative Geschäftsfelder und sich wandelnde Kommunikation bergen Chancen der Weiterentwicklung für jeden. Proaktive Personalentwicklungsstrategie bedeutet eine reelle Investition in die Unternehmenszukunft, an der jeder Anteil hat.

Persönliche Weiterentwicklung bedingt Freiheit und Flexibilität im Kopf und um sich herum. Flexible Köpfe wissen, was sie brauchen, um ihr Bestes zu leisten. Daher gestalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a. die Flexibilität ihres Arbeitsplatzes aktiv mit – von homeoffice-Modellen, über Aufgabenvielfalt mittels Projektgruppen-Tätigkeit bis hin zu höhenverstellbaren Schreibtischen oder auch E-Bikes als Dienstfahrzeuge für mehr „Bewegungsfreiraum“ und Gesundheitsvorsorge. Gestützt und begleitet werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei von ihren Teamleiterinnen und Teamleitern nach dem Prinzip der „dienenden Führung“.

Das „Mindset“, die „Haltung“ jedes Einzelnen bei den Stadwerken Menden (und damit die „Haltung“ des gesamten Unternehmens) entwickelt sich stetig weiter in Richtung postmodernen / pluralistischen Entwicklungsparadigma: Entscheidungen und Tun liegen in einer Hand, Vision ex-post Strategie, Vertrauen können, Empowerment, servant leaders, viele Initiatoren und große Freiräume. Gestaltungsmacht liegt nicht mehr in einer Hand, sondern in vielen Händen. Information, Identifikation, Attraktivität lösen Situationskontrolle, Anweisungen und Sanktionen ab. Diese „Haltungsveränderungen“ sind notwendig, um bei den Zukunftsthemen – insbesondere durch die Veränderungen aufgrund der Digitalisierung – gut aufgestellt zu sein.

■ V Geschäftsverlauf

Die 141 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren sich innerhalb einer flachen Hierarchiestruktur. In den vier Geschäftsbereichen NETZ, VERTRIEB, FINANZEN, SERVICE finden sich in Summe 21 Teams, die von Teamleiterinnen und Teamleitern nach dem Prinzip der „Dienenden Führung“ begleitet werden. Alle gemeinsam decken sie die internen und externen Geschäftsprozesse aus den vier Geschäftsfeldern „Versorgung, Kommunikation, Mobilität, Kommunale Dienste“ ab.

Die klassische Infrastruktur im Geschäftsfeld „Versorgung“ umfasst die Versorgungs- und Verteilnetze sowie die netztechnischen Anlagen (u.a. Übernahme- und Verteilstationen) aus den Sparten Strom, Erdgas/Wärme und Trinkwasser. Aktuell ergeben sich folgende Größenordnungen: rund 935 km MS-NS, rund 207 km HD-MD-ND, rund 285 km Wassernetz, 2.374 stromtechnische Anlagen, 19 erdgastechnische Anlagen und 17 wassertechnische Anlagen. Über diese stadtwerkeeigenen Netze und Anlagen wurden im Geschäftsjahr 2017 rund 274 GWh Strom, 446 GWh Erdgas und 2,7 Mio. m³ Trinkwasser an die Mendener Endkunden verteilt. Die gesamte Infrastruktur gilt es im laufenden Betrieb zu warten, zu reparieren und zu erneuern sowie wachsend mit „Intelligenz auszustatten“. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2017 rund 3,8 Mio. € investiert; davon Strom 1,4 Mio. €, Erdgas / Wärme 1,2 Mio. € und Trinkwasser 1,2 Mio. €.

Alle Mendener Haushalte, Gewerbetreibende und Industrielle trugen im Geschäftsjahr 2017 zu einem Umsatzerlös einschließlich Strom- und Energiesteuern von rund 71,1 Mio. € bei (i. Vj. rund 76,2 Mio. €). Unter Abzug aller Aufwendungen ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von rund 3,2 Mio. €. Dieser Jahresüberschuss setzt sich wie folgt zusammen: die Stromsparte mit rund 1,3 Mio. € (i. Vj. rund 1,3 Mio. €), die Erdgassparte mit rund 2,1 Mio. € (i. Vj. rund 2,5 Mio. €) und die Trinkwassersparte mit rund -0,4 Mio. € (i. Vj. rund 0,2 Mio. €).

Die Geschäftsfelder „Kommunale Dienste, Kommunikation und Mobilität“ sowie die Beteiligungen trugen zum Jahresüberschuss mit rund 0,2 Mio. € bei (i. Vj. rund -0,1 Mio. €). Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden die wesentlichen Überschüsse im klassischen Energieliefer- und -verkaufsgeschäft generiert. Dieses bildet – wie in den Vorjahren – immer noch die Basis des Unternehmenserfolges. Kundenbindung und Margensicherung waren aber auch in 2017 nur möglich durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, ein gutes Gesamtimage und durch Implementierung neuer Produkte und Dienstleistungen um die klassischen Energieprodukte herum.

Insgesamt werden der klassische Geschäftsverlauf und die neuen innovativen Unternehmenselemente positiv und zukunftsweisend bewertet.
Gesellschaftsbeteiligungen und Projektpartnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie das kollegiale Netzwerken sind weiterhin fest verankert in der Unternehmensphilosophie.

Auf der Wertschöpfungsstufe „Erzeugung Energie“ bestehen die Gesellschaftsbeteiligungen an der TOBi Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 2,78 %), an der TOBi Windenergie GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 2,86 %) und an der TOBi Management GmbH (Beteiligungsanteil 7,43 %). Alle drei Beteiligungsanteile wurden in den vergangenen drei Jahren schrittweise abgewertet bzw. durch Rückstellungen abgesichert, da sie im Rahmen des internen Risikomanagements als „risikohaft“ gelten.

Die gemeinsame Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (Beteiligungsanteil 74,90 %) schließt in 2017 in der Wertschöpfungsstufe „Erzeugung Trinkwasser“ wie in den Vorjahren mit einem Jahresüberschuss ab.

Die Unternehmensbeteiligungen in der Wertschöpfungsstufe „Dienstleistungen“ entwickeln sich weiter positiv und schließen in 2017 (sofern sie in diesem Geschäftsjahr schon tätig waren) ebenfalls mit Jahresüberschüssen ab. Hier sind zu nennen:

- TeleMark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH mit einem Beteiligungsanteil von 26,67 %
- EHG Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke GmbH mit einem Beteiligungsanteil von 8,33 %
- AOV GbR mit einem Mitspracheanteil von 1/20
- smartOptimo GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsanteil von 0,50 %
- NetzServiceRuhr GmbH mit einem Beteiligungsanteil von 50 %

Die Dienstleistungs-Beteiligungsgesellschaft E-Services GmbH (Beteiligungsanteil von 65 %) ist in 2017 „ruhend gestellt“ worden und hat ihre Geschäftstätigkeit bis auf weiteres eingestellt.

Die Projektpartnerschaften mit den Stadtwerken Arnsberg (Mobilität), den Stadtwerken Hemer und Altena (Vertrieb und Service), den Stadtwerken Fröndenberg (Digitales Messwesen) und den Stadtwerken Balve (Versorgung und Vertrieb) konnten in 2017 weiter ausgebaut und fortentwickelt werden. Sie bilden die Basis für die Bearbeitung weiterer noch kommender vernetzter, orts- und kreisübergreifender Zukunftsthemen. Insgesamt wird der Geschäftsverlauf weiterhin positiv beurteilt.

■ VI Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Menden hat sich mit dem Geschäftsjahr 2017 weiter positiv entwickelt. Die im Geschäftsjahr 2015 begonnene „Wende in der stadtwerkeeigenen Finanz- und Investitionspolitik“ zeigt weiter ihre gute Wirkung.

Vermögens- und Finanzlage

- Das Anlagevermögen beträgt rund 49,5 Mio. € (i. Vj. rund 47,9 Mio. €) und damit rund 75 % bzw. 74 % der Bilanzsumme.
- Die Investitionen in Höhe von rund 4,8 Mio. € (ohne Finanzanlagen) konnten zu 80 % aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Baukostenzuschüssen finanziert werden.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (als größter Posten des Umlaufvermögens) betragen rund 5,5 Mio. € (i. Vj. rund 7,4 Mio. €).
- Die flüssigen Mittel umfassen rund 3,5 Mio. € (i. Vj. rund 1,9 Mio. €); die Liquidität war stets gesichert.
- Die Rückstellungen für Pensionen und für ähnliche Verpflichtungen sowie für Sonstiges (ohne Steuerrückstellungen) erhöhen sich um rund 1,3 Mio. €.
- Die Bankverbindlichkeiten, als größter Fremdfinanzierungsposten, weisen bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr eine Höhe von rund 12,2 Mio. € (i. Vj. rund 13,1 Mio. €) auf.
- Die Bilanzsumme beträgt in 2017 rund 65,8 Mio. €.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2017 (ohne Strom- und Energiesteuern) in Höhe von rund 65,1 Mio. € (i. Vj. rund 69,6 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen: Stromsparte rund 36,9 Mio. € (i. Vj. rund 40,3 Mio. €), Gassparte rund 17,2 Mio. € (i. Vj. rund 18,7 Mio. €), Trinkwassersparte rund 8,2 Mio. € (i. Vj. rund 8,2 Mio €), Wärmesparte rund 1,2 Mio. € (i. Vj. rund 1,2 Mio. €) sowie Beteiligungen und Dienstleistungen rund 1,6 Mio. € (i. Vj. rund 1,2 Mio. €). Die Veränderungen 2017 zum Vorjahr begründen sich im Wesentlichen durch Mengenreduzierungen im Absatz und durch einen Sondereffekt in 2016 in der Stromsparte.

Die Aufwendungen 2017 in Höhe von rund 61,3 Mio. € (i. Vj. rund 64,1 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen: Materialaufwand rund 41,3 Mio. € (i. Vj. rund 45,8 Mio. €), Personalaufwand rund 12,1 Mio. € (i. Vj. rund 9,4 Mio. €), Abschreibungen rund 3,4 Mio. € (i. Vj. rund 3,4 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen rund 4,5 Mio. € (i. Vj. rund 5,5 Mio. €). Die Veränderungen 2017 zum Vorjahr begründen sich wie folgt: Energiebeschaffungsvorteile, weniger Fremdleistungen sowie Rückstellungen für Personalnebenkosten.

Der erneut positive Jahresüberschuss in Höhe von rund 3,2 Mio. € (i. Vj. rund 4,0 Mio. €) ist in Höhe von 1,6 Mio. € beinflusst durch die erstmalige Bildung von Rückstellungen für Deputatsverpflichtungen.

Der positive Jahresüberschuss resultiert wie in den Vorjahren aus:

- unternehmensfreundlichen und zukunftsorientierten Beschlüssen des Stadtrates, des Aufsichtsrates, des Betriebsrates, der Geschäftsleitung und aller Teamleiterinnen und Teamleiter
- einer weiterhin verbesserten Kunden-, Gremien- und Mitarbeiterzufriedenheit
- einer Unternehmenskultur, die auf Empowerment, Vertrauen und hohe Transparenz setzt
- einer stabilen, nachhaltigen und transparenten Preis-, Produkt- und Finanzpolitik
- einer kompetent und motiviert arbeitenden Mitarbeiterschaft
- einer guten Balance zwischen traditionellem Standardgeschäft und innovativen Zukunftsthemen
- einer hohen Investitionsfreudigkeit
- einer umfänglichen Bestandspflege der bestehenden Infrastruktur
- und einer hohen Empathie seitens der Stadtwerke Menden gegenüber ihren Kunden, Gremien, Vereinen, Presse und weiteren Institutionen.

Die seit dem Geschäftsjahr 2015 mit dem kommunalen Eigner vereinbarte Thesaurierung wirkt sich weiter positiv auf die Stadtwerke Menden aus. Die Eigenkapitalquote (vor Gewinnverwendung) steigt in 2017 auf rund 32,6 % (i. Vj. rund 31,2 %).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als weiterhin positiv beurteilt.

■ VII Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die internen Veränderungen bei den Stadtwerken Menden (u.a. Personalpolitik, Finanzpolitik, Beteiligungsmanagement, Unternehmenskultur, Produktmanagement, Kunden-Kommunikation) und die wachsende Vernetzung mit Partnern aus der Stadtwerkelandschaft sowie der Privatwirtschaft bilden weiterhin eine solide Grundlage für die Bewältigung aktueller und kommender Herausforderungen.

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (bdew) prognostiziert in einem Thesenpapier zum Energievertrieb (Juni 2018),

- dass die Stadtwerke zukünftig als relevante Anbieter bei Zukunftstechnologien – wie dem Internet der Dinge und dem Blockchain – fungieren und dabei den Vertrauensvorschuss bei Kunden verstärkt nutzen werden,
- dass die Kunden sich noch stärker Einfachheit (Komplettlösungen und Bündelangebote) und Geschwindigkeit in den Produkt- und Serviceleistungen wünschen,
- dass interne Stadtwerke-Standardprozesse weitgehend digitalisiert und automatisiert sein werden und digitale Services zum Standard gehören.

Die Stadtwerke Menden teilen diese Prognosen und reagieren darauf mit den unter Punkt „IV Ziele, Strategien und Maßnahmen“ aufgeführten Themenschwerpunkten.

Die Chancen, Kunden zu gewinnen und zu binden, Rohertrag zu sichern und Kosten zu optimieren und dabei Versorgungssicherheit, Verbraucherschutz und Klimaschutz zu gewährleisten, werden aufgrund der zukunftsweisenden Aufbauorganisation bei den Stadtwerken Menden sowie der Besetzung vieler neuer geschäftsrelevanter Themen als weiterhin positiv bewertet.

Die in den vergangenen Jahren aufgeführten Risiken innerhalb der Stadtwerke und außerhalb am Markt bestehen grundsätzlich weiter – insbesondere der wettbewerbliche Druck und der stellenweise fehlende qualifizierte Nachwuchs. Zudem wirken die Netzregulierung (u.a. noch fehlender Bescheid zu den Netzentgelten Gas), die NRW Anlage-Gemeindeordnung und ihre Auslegung (eingeschränktes Betätigungsfeld für die kommunalen Stadtwerke) sowie unvorhergesehene gesetzliche Anforderungen auf das Wachstums-, Ertrags- und Finanzpotential der Stadtwerken Menden ein.

Das interne Risikomanagement und die flache Hierarchie mit ihrer durchgängigen Teamstruktur sorgen für eine hohe Transparenz und für schnelle Reaktionszeiten. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Für das folgende Geschäftsjahr 2018 (Prognose) wird von einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,7 Mio. € ausgegangen. Für die Strom- und Erdgassparte sind keine Preisanpassungen für die Endkunden vorgesehen. Prognostiziert sind Mengen entsprechend dem Dreijahresmittel (2015 – 2017). In der Trinkwassersparte wird von einem gleichbleibenden Absatz sowie stabilen Endpreisen ausgegangen.

Der bisherige Jahresverlauf 2018 bei Strom, Erdgas und Trinkwasser folgt den im Wirtschaftsplan 2018 zugrundegelegten Mengenansätzen. Die Höhe der Investitionen wird in 2018 planmäßig zwischen 4 bis 6 Mio. € liegen. Die wesentliche Aufwandsposition „Personal“ wird in 2018 betragsmäßig gegenüber 2017 geringer ausfallen (Einmaleffekt in 2017 bedingt durch erstmalige Rückstellungsbildung).

„Digital ergänzt analog“ – mit dieser Leitlinie wurde in 2017 die klassische persönliche Kunden-Stadtwerk-Beziehung, die durch einen Direktvertrieb mit einem eigenen Vertriebsteam stärker ausgebaut wurde, zusätzlich durch umfängliche digitale Kommunikationswege ergänzt; hier: facebook, instagram, mendenCrowd, momend APP.

Die Stadtwerke Menden verstehen sich mit allen ihren Produkten und Dienstleistungen weiterhin als der „Kümmerer“ für alle Mendenerinnen und Mendener vor Ort. Mit der „Daseinsvorsorge“ wird zukünftig mehr als die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser sowie die Entsorgung von Abwasser und Abfall verbunden – Mobilität und Kommunikation werden insbesondere im ländlichen Raum als notwendige Infrastruktur wachsend Bedeutung erlangen. Die Stadtwerke Menden stellen sich in und für die kommenden Jahre entsprechend darauf ein.

Menden, 17. August 2018

Bernd Reichelt, Geschäftsführer
Mitglied der Geschäftsleitung

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung.

Die Geschäftsleitung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in sechs Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsleitung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2017 mit einer Bilanzsumme von € 65.786.506,89 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Invra Treuhand AG, München, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2017.

In seiner Sitzung am 12.09.2018 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von € 3.157.198,44 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsleitung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2017.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt, für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt worden.

Sebastian Schmidt
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Menden GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2017 folgende Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder

Bernd Alban.....Rentner
Wolfgang Exler.....Polizeibeamter
Dr. Sven Langbein .....Diplom-Ingenieur

1. stellvertr. Vorsitzender

Markus Leifer .....Gas- und Wassermeister
Jochen Mertin.....Elektroinstallateurmeister

2. stellvertr. Vorsitzender

Sebastian Schmidt .....Bankkaufmann
Uwe Siemonsmeier.....Kämmerer
Klaus Steinhage .....Diplom-Informatiker
Martin Wächter.....Bürgermeister
Rudolf Weber .....Rentner
Stefan Weige.....Unternehmensberater
Friedrich Weische .....Ingenieur

Vorsitzender

Stellvertretende Mitglieder

Klaus Hoßbach .....Verwaltungsjurist i.R.
Udo Neff.....Industriekaufmann
Mirko Kruschinski.....Kaufmann

Egbert Hans.....Gas- und Wasserinstallateur
Beate Meisterjahn.....Industriekauffrau

Matthias Eggers .....Kommunikationsberater
Michael Schmidt.....Städt. Oberamtsrat
Peter Köhler.....Bildungsreferent
Sebastian Arlt .....Beigeordneter
Benedikt Beierle.....Jurist
Marion Trippe .....Angestellte
Robin Kroll.....Regierungsinspektor

Anhang für das Geschäftsjahr 2017 der Stadtwerke Menden GmbH

■ I Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Menden GmbH hat ihren Sitz Am Papenbusch 8-10 in 58708 Menden. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Arnsberg unter HRB 4838 geführt.

■ II Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen
b) Baukostenzuschüsse
c) Genussrechtskapital.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungssätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).
Im Geschäftsjahr 2017 wurde in den Pensionsrückstellungen erstmalig eine Rückstellung für Deputatsverpflichtungen in Höhe von 1.637 T€ gebildet.

■ III Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauern nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis 2009 nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Deckungsvermögen zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Rückstellungsberechnung mit dem beizulegendenWert in Höhe von 294 T€ berücksichtigt. Dies entspricht dem Wert des Depots zum Stichtag 31.12.2017 bewertet mit den Börsenwerten der jeweiligen Fondsanteile. Die Anschaffungskosten betrugen ebenfalls 294 T€. Nach Verrechnung mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen in Höhe von 150 T€ ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 144 T€, der gemäß § 246 Abs. 2 S. 3 HGB gesondert zu aktivieren ist (Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung).

Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert bilanziert.

Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Genussrechte der Mitarbeiter, die gem. der aktuellen Betriebsvereinbarung in Verbindung mit den jeweiligen Einzelverträgen eingezahlt wurden, belaufen sich auf 2.644 T€. Es handelt sich um 195 Einzelvereinbarungen, die einerseits eine gewinnunabhängige Verzinsung in Höhe von 6 % bzw. 3 % sowie eine gewinnabhängige Verzinsung, die nach dem Anteil bemessen wird, den das Genussrechtskapital an der Summe von gezeichneten Kapital und Genussrechtskapital hat, erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für unmittelbare Zusagen und Deputate werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 3,68 %. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im

Zinsergebnis erfasst. Ferner wurde ein jährlicher Rententrend von 2,0 % unterstellt. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 438 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt. Für Risiken aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Bilanzierungswahlrecht) im Zusammenhang mit Unterdeckungen aus Versorgungskassen besteht eine Rückstellung von 1.185 T€.

Die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert. Schwebende Strom- bzw. Gaslieferverträge werden mit Strom- bzw. Gasbeschaffungsverträgen in Portfolien zusammengefasst und bilden insoweit jeweils einen Saldierungsbereich. Für Zwecke der Bewertung wird dieser internen Betrachtung gefolgt.

Die erstmalige Bildung einer langfristigen Rückstellung sowie Erhöhungen und Auflösungen des Erfüllungsbetrags einer Verpflichtung (soweit die Erhöhungen und Auflösungen nicht Zinseffekte betreffen), werden grundsätzlich im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet, wobei ein durchschnittlicher Steuersatz von 32 % berücksichtigt wird. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern, im Wesentlichen aus Pensions- und Drohverlustrückstellungen resultierend, besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Die Forderungen gegen Gesellschafterin betrifft in Höhe von 2.288 T € (i. Vj. 2.031 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten, wie im Vorjahr, in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 1.726 T€, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste im Zusammenhang mit Erzeugungspositionen und anderen energiewirtschaftlichen Risiken (5.094 T€) sowie Personalverpflichtungen (958 T €). Als weitere Posten sind Verpflichtungen aus der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, aus dem Regulierungsbereich und aus ausstehenden Rechnungen zu nennen. Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 1.055.312,09 € (i. Vj. 1.049 T€) Steuern, von diesen entstehen 1.055 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wider:
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodfremde Erträge in Höhe von 128 T€ enthalten. Im Personalaufwand ist unter der Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ein periodenfremder Betrag in Höhe von 1.637 T€ aus der erstmaligen Bildung der Rückstellung für Deputate enthalten. Im Zinsaufwand ist Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 173 T€ (i. VJ 230 T€) enthalten.

■ IV Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Strom- sowie Gasbeschaffungen und betragen rund 19,4 Mio. €, sowie den Vertrag über Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von ca. 5,0 Mio. €. Der Vertrag für das ERPSystem beläuft sich auf 2,3 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen somit insgesamt 26,7 Mio. €.

Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der Telemark wurde eine Stützungserklärung in Höhe von 408 T€ abgegeben. Die Haftung bezieht sich anteilig auf die Gesellschaftsanteile.
Ein Eintritt ist nicht zu erwarten, da die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 eine Gewinnausschüttung vorgenommen hat und auch die Planung von positiven Ergebnissen für die Folgejahre ausgeht.

Weitere Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.

Im Geschäftsjahr war Herr Dipl.-Ing. Bernd Reichelt als Geschäftsführer bestellt. Seine Gesamtbezüge belaufen sich auf 186 T€ und ergeben sich aus einem fixen Anteil von 130 T€, einem variablen

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	bis 1 Jahr EUR	bis 1 Jahr (i. Vj.) EUR	über 1 Jahr EUR	über 1 Jahr (i. Vj.) EUR	über 5 Jahren EUR	über 5 Jahren (i,Vj.) EUR
1. Genussrechtskapital	2.643.750,13	2.643.750,13	2.415	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	13.070.427,17	877.572,73	1.327	12.192.854,44	3.516	8.672.317,42	9.554
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.593,06	30.593,06	0	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.323.649,27	2.322.118,76	3.860	1.530,51	1	0	0
5. Verbindlichkeiten ggü. der Gesellschafterin	4.162.958,67	1.457.482,73	190	2.705.475,94	5	1.505.475,94	5
6. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	225.619,39	225.619,39	267	0	0	0	0
7. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	19.295,72	19.295,72	135	0	0	0	0
8. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern:	6.895.239,44	6.873.239,44	6.784	22.000,00	472	0	0
	29.371.532,85	14.449.671,96	14.978	14.921.860,89	3.994	10.177.793,36	9.559

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 1.055.312,09 € (i. Vj. 1.049 T€) Steuern, von diesen entstehen 1.055 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag.

Bezug von 38 T€ (davon 21 T€ für Rückstellung 2017), Versicherungsleistungen von 11 T€ sowie einem Sachbezug von 7 T€. Die Bezüge und gebildete Rückstellungen für frühere Geschäftsführer bzw. Hinterbliebene gibt die nachfolgende Darstellung wieder:

Bezüge (T€)	Rückstellungen (T€)
11	187
70	1.207
82	**1.394**

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 insgesamt € 10.800 vergütet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 38,5 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittlich waren ohne Auszubildende (9) und ohne Geschäftsführer (1) 132 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 92 Angestellte und 40 Gewerbliche.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Der gewählte Finanzierungsweg von Altersversorgungsleistungen mit Einschaltung der VBL führt zu einer mittelbaren Verpflichtung der Stadtwerke Menden GmbH, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Das vorliegende Gutachten weist einen Erfüllungsbetrag von 11.423 T€ aus. Diesem gesamten Verpflichtungsumfang stehen Deckungsmittel der VBL in Höhe von 765 T€ gegenüber, so dass eine Unterdeckung von 10.658 T€ (der Unteschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 beträgt 1.910 T€) verbleibt. Unter Berücksichtigung der in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellung in Höhe von 1.185 T€ ergibt sich eine entsprechend dem Wahlrecht nicht ausgewiesene Rückstellung von 9.473 T€ (Angabe nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

Art der Erlöse	Verkaufserlöse EUR	Entnahme Zuschüsse EUR	Nebengeschäfte EUR	Umsatzerlöse je Segment EUR
Stromversorgung	36.220.648,21	85.068,09	606.875,76	36.912.592,06
Gasversorgung	16.965.346,40	125.434,43	68.104,90	17.158.885,73
Wasserversorgung	7.785.059,97	113.352,23	358.941,73	8.257.353,93
Wärmeversorgung	1.033.158,55	0,00	175.990,18	1.209.148,73
Beteiligungen	0,00	0,00	234.967,41	234.967,41
Dienstleistungen	0,00	0,00	1.386.531,19	1.386.531,19
Gesamt	**62.004.213,13**	**323.854,75**	**2.831.411,17**	**65.159.479,05**

Die Ermittlungen des Verpflichtungsumfanges werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 3,68 %. Ferner wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt. Der Rententrend wurde mit 1,0 % berücksichtigt. Fluktuation wurde keine unterstellt.

In die AOV GbR wurde eine Einlage in Höhe von 70.000 € getätigt, um direkten Einfluss auf die weitere Entwicklung der AOV IT GmbH nehmen zu können. Das Risiko der Einlage bei der AOV GbR ist durch das Konstrukt der Tochtergesellschaft der AOV IT GmbH begrenzt und wurde seitens der Bezirksregierung Münster geprüft und genehmigt.

Ergebnisverwendung
Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe von € 3.157.198,44 € 1.262.879,38 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von € 1.894.319,06 an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, 17. August 2018

Bernd Reichelt, Geschäftsführer

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen:

Name	Geschäftsjahr	Beteiligungs-quote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	EUR	EUR
E-Services GmbH	2017	65,00	25.382,24	- 43.016,92
Wasserwerk Fröndenberg	2017	74,90	245.365,65	101.334,11
TeleMark Telekommunikationsgesellschaft mbH	2017	26,67	6.139.543,22	330.187,68
Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH	2017	8,33	64.751,30	- 1.848,38
Tobi Management GmbH	2017	7,43	53.793,28	2.006,68
Tobi Gaskraftwerksbeiligungs GmbH Co. KG	2017	2,78	14.800.117,98	8.965,63
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	2017	2,86	10.278.728,41	-2.834.629,68
Smart optimo GmbH & Co. KG	2017	0,50	7.945.607,89	1.183.151,10

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

			Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
		EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	71.098.239,14		76.167
	- Energiesteuern	- 5.938.760,09	65.159.479,05	- 6.531
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		855.047,10	792
3.	sonstige betriebliche Erträge		1.224.847,25	1.409
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 36.602.811,72		- 40.297
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.730.871,83	- 41.333.683,55	- 5.527
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	- 8.053.884,57		- 7.387
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 558.310,13)	- 4.078.247,95	- 12.132.132,52	- 2.033
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 3.395.663,49	- 3.379
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		- 4.509.053,49	- 5.452
8.	Erträge aus Beteiligungen		87.623,86	57
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.827,53	4
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		125.958,38	119
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	- 404
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 1.134.212,97	- 1.194
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 1.725.514,02	- 2.256
14.	Ergebnis nach Steuern		3.226.523,13	4.088
15.	sonstige Steuern		-69.324,69	- 68
16.	**Jahresüberschuss**		**3.157.198,44**	**4.020**

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG, umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 17. August 2018, invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jürgen Gold, Wirtschaftsprüfer *Udo Glusa, Wirtschaftsprüfer*

Bilanz zum 31. Dezember 2017 der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite		Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
A. Anlagevermögen	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.034.164,99		1.119
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.034.164,99	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.387.731,96		6.502
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	37.273.061,00		36.008
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.016.121,00		908
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	309.401,94	44.986.315,90	46
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.088,71		41
2. Beteiligungen	1.358.615,16		1.358
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.600.694,19		1.491
4. sonstige Ausleihungen	439.081,25	3.439.479,31	405
Anlagevermögen insgesamt		**49.459.960,20**	**47.878**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		788.753,86	606
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.478.928,51		7.336
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	2.775.274,66		6.031
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	467.104,40		235
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	225.719,85		201
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58)	2.890.127,64	11.837.155,06	69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.479.241,72	1.861
Umlaufvermögen insgesamt		**16.105.150,64**	**16.339**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**77.841,56**	**35**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		**143.554,49**	**138**
		65.786.506,89	**64.390**

Passivseite	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
A. Eigenkapital	EUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	5.312.476,71	3.105
IV. Jahresüberschuss	3.157.198,44	4.019
Eigenkapital insgesamt	**21.434.324,92**	**20.089**
B. Baukostenzuschüsse	**3.440.070,00**	**3.359**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.193.204,00	2.337
2. Steuerrückstellungen	0,00	2.202
3. sonstige Rückstellungen	7.347.375,12	7.877
Rückstellungen insgesamt	**11.540.579,12**	**12.416**
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	2.643.750,13	2.415
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.070.427,17	14.397
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.593,06	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.323.649,27	3.861
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	4.162.958,67	195
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	225.619,39	267
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.295,72	135
8. sonstige Verbindlichkeiten	6.895.239,44	7.256
Verbindlichkeiten insgesamt	**29.371.532,85**	**28.526**
	65.786.506,89	**64.390**

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2017 gemäß § 268 HGB

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
Gemeinsame Anlagen	4.192.405,26	193.602,28	78.898,61
Stromversorgung	525.086,94	20.316,75	0,00
Gasversorgung	132.703,60	0,00	1.073,50
Wasserversorgung	118.578,59	0,00	970,00
Wärmeversorgung	1.545,80	0,00	0,00
	4.970.320,19	**213.919,03**	**80.942,11**
Geleistete Anzahlungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	**4.970.320,19**	**213.919,03**	**80.942,11**
II. Sachanlagen	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Gemeinsame Anlagen	9.851.359,48	120.497,46	0,00
Stromversorgung	2.051.418,97	2.018,80	66.428,00
Gasversorgung	314.129,90	0,00	0,00
Wasserversorgung	231.983,88	0,00	0,00
Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00
	12.448.892,23	**122.516,26**	**66.428,00**
2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen			
Stromversorgung	46.009.065,81	1.406.629,58	88.372,34
Gasversorgung	40.755.940,43	770.175,09	71.413,27
Wasserversorgung	44.815.603,72	1.232.516,09	71.976,09
Wärmeversorgung	1.322.415,90	366.380,20	16.706,73
	132.903.025,86	**3.775.700,96**	**248.468,43**
3. Betriebs- und Geschäftsaustattung			
Gemeinsame Anlagen	2.696.714,28	360.140,63	121.451,67
Stromversorgung	204.574,27	42.241,08	80.597,66
Gasversorgung	321.147,84	8.843,25	4.391,69
Wasserversorgung	310.822,30	15.135,92	6.815,76
Wärmeversorgung	5.433,46	0,00	0,00
	3.538.692,15	**426.360,88**	**213.256,78**
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	2.520,30	0,00	0,00
Gasversorgung	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	43.000,00	309.401,94	0,00
	45.520,30	**309.401,94**	0,00
Sachanlagen insgesamt	**148.936.130,54**	**4.633.980,04**	528.153,21
III. Finanzanlagen	EUR	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.088,71	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.358.615,16	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.490.911,45	112.366,29	2.583,55
4. Sonstige Ausleihungen	404.689,25	90.500,00	56.108,00
	3.295.304,57	**202.866,29**	**58.691,55**
	157.201.755,30	**5.050.765,36**	**667.786,87**

Umbuchungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert Stand 31.12.2017	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr	Abschreibungen des laufenden Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	3.530.874,93	776.234,00	844.386,00	261.754,28
0,00	347.310,70	198.092,99	207.007,99	29.231,75
0,00	102.338,10	29.292,00	33.614,00	4.322,00
0,00	87.062,59	30.546,00	33.905,00	3.359,00
0,00	1.545,80	0,00	0,00	0,00
0,00	**4.069.132,12**	**1.034.164,99**	**1.118.912,99**	**298.667,03**
	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	**4.069.132,12**	**1.034.164,99**	**1.118.912,99**	**298.667,03**
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	4.744.849,94	5.227.007,00	5.279.568,00	173.058,46
0,00	999.305,81	987.703,96	1.043.297,96	53.499,80
0,00	178.355,90	135.774,00	140.678,00	4.904,00
0,00	194.736,88	37.247,00	38.836,00	1.589,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	**6.117.248,53**	**6.387.731,96**	**6.502.379,96**	**233.051,26**
45.520,30	33.113.834,35	14.259.009,00	13.946.292,00	1.132.179,94
0,00	32.914.428,25	8.540.274,00	8.309.363,00	539.247,09
0,00	32.569.544,72	13.406.599,00	12.918.330,00	744.247,09
0,00	604.910,37	1.067.179,00	834.013,00	133.095,20
45.520,30	**99.202.717,69**	**37.273.061,00**	**36.007.998,00**	**2.548.769,32**
0,00	2.100.573,24	834.830,00	763.853,00	286.085,63
0,00	106.661,69	59.556,00	25.417,00	8.021,08
0,00	277.146,40	48.453,00	49.884,00	10.205,25
0,00	250.550,46	68.592,00	63.932,00	10.475,92
0,00	743,46	4.690,00	5.078,00	388,00
0,00	**2.735.675,25**	**1.016.121,00**	**908.164,00**	**315.175,88**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- 2.520,30	0,00	0,00	2.520,30	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- 43.000,00	0,00	309.401,94	43.000,00	0,00
- 45.520,30	**0,00**	**309.401,94**	**45.520,30**	**0,00**
0,00	**108.055.641,47**	**44.986.315,90**	**43.464.062,26**	**3.096.996,46**
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	41.088,71	41.088,71	0,00
0,00	0,00	1.358.615,16	1.358.615,16	0,00
0,00	0,00	1.600.694,19	1.490.911,45	0,00
0,00	0,00	439.081,25	404.689,25	0,00
0,00	**0,00**	**3.439.479,31**	**3.295.304,57**	0,00
0,00	**112.124.773,59**	**49.459.960,20**	**47.878.279,82**	**3.395.663,49**

Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10 .
58708 Menden

info@stadtwerke-menden.de
www. stadtwerke-menden.de